

London an einem Tag – Schulausflug im Zeitalter von Ryanair

Man kann mit der Schulklasse für einen Tag in den Bürgerpark gehen, nach Hamburg oder in den Harz fahren oder ein Spaßbad besuchen, man kann aber inzwischen auch mal eben für wenig Geld über den Kanal nach London hüpfen und dort an einem Tag viel erleben.

Den Vorschlag ihres Englischlehrers Joachim Kothe, das doch einmal gemeinsam zu tun, griffen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 seines Englischkurses an der Wilhelm-Kaisen-Schule begeistert auf. Vom Schulhof können sie täglich die großen Maschinen starten und landen sehen, nun konnten sie ihr Fernweh in die Tat umsetzen.

Natürlich sollten und wollten die Schülerinnen und Schüler neben dem Spaß auch etwas lernen. So bereiteten sie in mehreren Unterrichtsstunden ihren London-Rundgang ausführlich vor und bekamen von ihrem Lehrer ein kombiniertes Tagebuch und Beobachtungsheft überreicht, das es galt, während des rund achtstündigen Aufenthalts in der Weltstadt mit Inhalt zu füllen. Dabei ging es z.B. darum, herauszufinden, welche Bücher bzw. Musiktitel in England gerade aktuell sind, welche deutschen Produkte es in London gibt, mit welchen U-Bahn- und Buslinien man gefahren ist und welche Schlagzeilen gerade die englischen Zeitungen an diesem Tag beherrschen.

Am 27. Januar um 6:50 war es endlich soweit: Die Ryanair Maschine hob vom Bremer Flughafen in Richtung auf London-Stanstead ab.

Wenige Stunden später standen 14 Schülerinnen und Schüler und

ihre drei Begleiter bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen in der Londoner City und beratschlagten, wohin es nun zuerst gehen sollte. "Ich will unbedingt Big Ben sehen und ich muss einen kleinen für meine Mutter kaufen", machte Sabrina Viohl ihre Wünsche deutlich. Aber erst einmal ging es mit der U-Bahn zum Tower und zur Tower Bridge, die von allen begeistert fotografiert wurden. An der Themse gab es dann noch mehr zu sehen, unter anderem das Riesenrad "London Eye" und natürlich - endlich - Big Ben. Zwischendurch wurden die Schülerinnen von einem Gaukler zu einem Fechtkampf am Themseufer aufgefordert - und Zozan Güven ließ sich mutig darauf ein. "Das hat richtig Spaß gebracht - und ein paar ungewöhnliche Erinnerungsfotos", meinte sie anschließend. Weiter ging es - natürlich zu Fuß - entlang Whitehall über den Trafalgar Square die Mall entlang zum Buckingham Palast, wo ihr Lehrer erklärte, dass man anhand der wehenden Fahne sehen kann, ob die Königin zu Hause ist oder nicht. An diesem Tag war sie daheim, leider war die Gruppe nicht zum Tee eingeladen. "Aber so kann man die Queen doch gar nicht kennenlernen", beklagte sich Gila Razi, als sie vor dem Palast stand. Nun ja.

Die zweite Gruppe hatte sich das Fußballstadion Stamford Bridge des FC Chelsea als erstes Ziel auserkoren. Zwei der Schüler entschlossen sich sogar zu einer 90 minütigen Besichtigung, die auch nicht ganz billig war. "Es war richtig super, einmal dieses

tolle Stadion von innen zu sehen", meinten Cihan Karademir und Berkay Elmasas anschließend ganz begeistert. "Wir durften auch in die Spielerkabinen und auf die Pressetribüne", berichteten sie ihren Kameraden, die allerdings ihre Fußballbegeisterung nicht so ganz teilen mochten. Gemeinsam besuchten sie anschließend noch einige der Sehenswürdigkeiten, die auch die erste Gruppe gesehen hatte.

Am Schluss des Tages stand dann für alle noch ein kurzes Shopping-Erlebnis in der Oxford Street, bevor es mit U-Bahn und Bus zum Flughafen Stanstead zurückging. Beim Gang durch die Abfertigung musste Patricia Hoedt allerdings ihre gerade erstandenen Souvenir-Schneekugeln zurücklassen: sie enthielten jeweils mehr als 100ml Flüssigkeit. "Richtig gemein ist das", schimpfte sie. "Die waren so schön!"

Danach bestiegen die Schüler müde, voll mit Erlebnissen und mit vollen Andenken-Taschen den Flieger, der sie um 22:30 schließlich wieder in die Arme ihrer Eltern entließ. Joachim Kothe war erleichtert, dass es keinerlei Zwischenfälle gegeben hatte: "Es war ein wunderschöner Tag, den wir alle so schnell nicht vergessen werden." Dieser Ansicht ist wohl auch Ebru Gül, die ihrem Lehrer noch in derselben Nacht eine Dankesmail schickte: "Vielen Dank für den Ausflug nach London, dank Ihnen konnten wir einen Einblick in ein anderes Land bekommen!"

Weitere Fotos vom Ausflug gibt's unter

www.joko-bremen.de/London09.